Praktische Krankenpflege

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **80 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SVK ASIA

Praktische Krankenpflege

ARTERIOSKLEROSE UND BLUTHOCHDRUCK

Die Arteriosklerose oder Aderverkalkung (griechisch skleros = hart) ist die häufigste Erkrankung der Schlagadern des Menschen, die eine Begleiterscheinung des Alterns darstellt. Als Ursache werden die verschiedensten Einflüsse angenommen, wie mechanische Abnützungen, die unter dem Begriff der «Materialermüdung» zusammengefasst werden, Alternsfaktoren, Einflüsse der Lebensweise wie Ernährung und Nikotin, Bluthochdruck, Stoffwechselleiden, zum Beispiel die Zuckerkrankheit, chronische Entzündungen, an denen die verschiedenen rheumatischen Erkrankungen beteiligt sind. Eine wichtige ursächliche Rolle spielt aber die erbliche Belastung.

Die Aderverkalkung entsteht auf dem Boden von Gefässveränderungen: Die Innenhaut der Schlagadern wird hart, und in ihr geschädigtes Gewebe wird Cholesterin, ein Stoff, der den natürlichen Fetten und Oelen ähnelt, eingelagert, das später von Kalk ersetzt wird. Durch diese Verkalkung verlieren die weichen und elastischen Gefässe ihre Spannkraft, auch wird ihre Weite durch Wandauflagerung geringer. Es ist einleuchtend, dass diese krankhaft veränderten Gefässe ihre Aufgabe, das umliegende Gewebe zu ernähren, nicht mehr voll erfüllen können. Die Folge sind Durchblutungsstörungen, die besonders auf das Gehirn — man sagt «das Gehirn badet im Blut» — höchst nachteilige Auswirkungen haben. Wir wissen heute, dass uns das Gehirn die Gesamtheit der bewussten psychischen Vorgänge übermittelt. Wird nun die für das Gehirn unerlässliche gute Durchblutung, die vom Zustand seiner Gefässe abhängt, nicht mehr gewährleistet, dann machen sich die Störungen der Blutversorgung auf verschiedene Weise bemerkbar. Oft spielen Blutdrucksenkungen bei der Entstehung einer mangelhaften Hirndurchblutung die auslösende Rolle. Die ersten Krankheitserscheinungen können plötzlich aus vollem Wohlbefinden auftreten; aber häufiger werden Vorläuferbeschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Schlafstörungen und ein Absinken der Leistungsfähigkeit beobachtet. Besonders hartnäckige Schlafstörungen im Alter dürfen nicht bagatellisiert werden, da sie oft auf eine arteriosklerotische Erkrankung der Hirngefässe hinweisen. Bei diesen Vorgängen handelt es sich um eine durch die Gefässwanderkrankung verursachte Erweichung der Gehirnmasse oder Blutungen in bestimmte Hirngebiete, deren Funktion dadurch ausgelöscht wird. Die Beschwerden einer solchen durch Aderverkalkung hervorgerufenen Erweichung können sehr oft stürmisch auftreten: Plötzlich entstehen bohrende und drückende Kopfschmerzen, Schwindel- und Ohnmachtszustände, begleitet von kurzdauernder Bewusstlosigkeit, Ohrensausen, Leeregefühl im Kopf, vorübergehende Lähmungen der Gliedmassen und Erinnerungslücken für die Zeit vor Beginn der Bewusstlosigkeit. Die Umgebung des Kranken merkt in dieser Zeit ein Nachlassen der körperlichen und noch mehr der geistigen Leistungsfähigkeit, eine Neigung zur Melancholie und erhöhte Reizbarkeit. Manchmal stürzt der Kranke plötzlich «wie vom Schlage getroffen» zusammen, er ist bewusstlos und halbseitig gelähmt. Bleibt das Bewusstsein erhalten, dann entwickeln sich allmählich einseitige Lähmungen der Körpermuskulatur, und zwar sind bei kleineren Herden im Gehirn die mimische Gesichtsmuskulatur und die Arme stärker betroffen als die Beine. Es können auch dumpfe, bohrende und krampfartige Schmerzen auftreten, doch sind diese selten. An den Augen kommt es zu Störungen in der Blickrichtung. Bei Lähmungen im Bereich der Gesichts-, Zungen-, Rachen- und Kehlkopfmuskulatur entstehen sehr schwere Krankheitsbilder. Sitzt die Blutung im Hirnstamm, dann treten Verarmung und Verlangsamung von Bewegungsabläufen auf. Diese Kranken gehen trippelnd mit kleinen Schrittchen und bewegen kaum die Arme. Die Gesichtsmimik ist unbelebt, die Sprache monoton. Bei einem frischen Prozess sind Blasen- und Mastdarmfunktion gestört. Ausgedehnte arteriosklerotische Schäden im verlängerten Rückenmark führen nicht selten zum Tode. Aber die meisten durch Verkalkung bedingten Gefässveränderungen im Gehirn werden, mit oder ohne bleibende Schäden, überlebt.

Dr. med. *Luise Geller*